

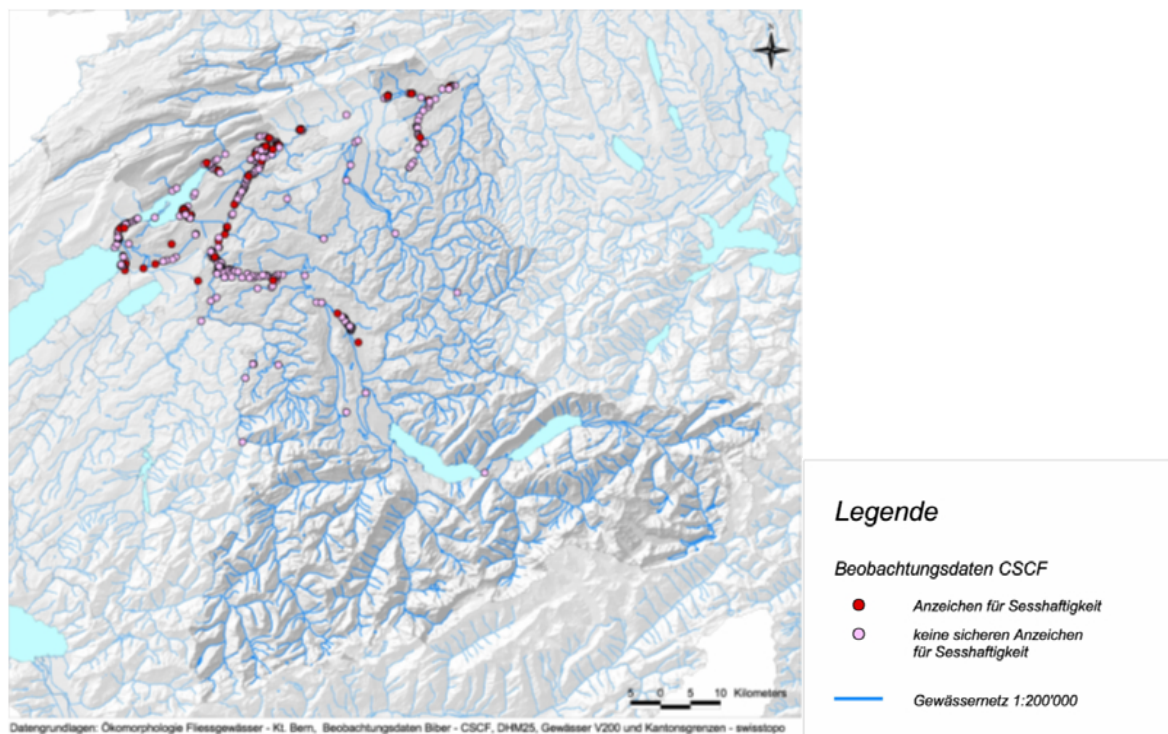
KONZEPT BIBER KANTON BERN

ZUM UMGANG MIT DEM BIBER IM BERNBIET (KURZFASSUNG)

Mark Struch & Bettina Magun, WildARK Bern

Der Biber im Bernbiet

Die aktuelle Besiedlungsaktivität des Bibers fordert Naturschutz, Behörden und andere betroffene Kreise auf, sich Gedanken zu einem nachhaltigen Umgang mit dieser Tierart zu machen. Ein Handlungsbedarf besteht zum einen in der Aufwertung von Lebensräumen für den Biber und dem Schutz seiner Anlagen und Bauten, zum anderen aber auch dahingehend, dass die momentane, zahlenmässige wie räumliche Ausdehnung der Biberbestände die Schadensproblematik erhöhen kann. Die bisher im Kanton Bern nur als sehr geringfügig zu bezeichnenden Biberschäden könnten in Zukunft vermehrt ein Thema sein.



Die Berner Bibervorkommen gehen auf die Aussetzungen in den Nachbarkantonen Neuenburg und Waadt zwischen 1963 und 1974 zurück. Eine eigentliche Neubesiedlung von Gebieten entlang der grösseren Flüsse erfolgte in den neunziger Jahren. Die Biberbesiedlungen oberhalb der Wohlensee-Staumauer und im Gebiet der Aarelandschaft zwischen Thun und Bern gehen vermutlich auf entwichene Tiere aus dem Tierpark Dählhölzli infolge Hochwasser zurück. Anfang des neuen Jahrtausends etabliert sich der Biber im Bernbiet entlang von Gewässern, indem er Burgen und vereinzelt sogar Dämme errichtet und auch in kleinere Seitenflüsse und Bäche einwandert.

Konzept Biber Kanton Bern

Das vorliegende Konzept Biber Kanton Bern thematisiert im Wesentlichen folgende Inhalte im Zusammenhang mit dem Umgang mit dem Biber:

- Auftrag / Zielsetzung / Handlungsbedarf
- Organisation / Kommunikation
- Monitoring der Tierart
- Ist-Zustand 2006 / Lebensraumpotenzial
- Schwerpunktgebiete im Kanton Bern
- Umgang mit Schäden - Massnahmen
- Förderung / Konfliktmanagement



Das Konzept Biber Kanton Bern ist eine Vollzugshilfe und richtet sich in erster Linie an die Vollzugsbehörden. Es koordiniert und konkretisiert das Miteinander mit der national geschützten Tierart. Das Konzept gewährleistet Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit und will eine einheitliche Vollzugspraxis ermöglichen. Berücksichtigen die Vollzugsbehörden das Konzept Biber Kanton Bern, können sie davon ausgehen, dass sie gesetzeskonform handeln und insbesondere die Forderungen aus internationalen Abkommen (Biodiversitätskonvention, Paneuropäische Biodiversitätsstrategie, Berner Konvention) erfüllen.

Das kantonale Biberkonzept zeigt die gesetzlichen Ziele betreffend Schutz, Stabilisierung und Förderung des Biberbestandes und seiner Lebensräume auf. Es schlägt konkrete Massnahmen zum Schutz des Bibers einerseits und zur Verhinderung von Schäden und Entschärfung von Konfliktsituationen andererseits auf. Zudem will das Biberkonzept das Vorgehen im Schadensfall vereinheitlichen.

Mit dem Konzept Biber Kanton Bern werden folgende Ziele verfolgt:

1. Schutz, Stabilisierung und Förderung bestehender Bibervorkommen sowie Aufwertung zusätzlicher Lebensräume.
2. Förderung der natürlichen Ausbreitung in noch unbesiedelte, bibertaugliche Gebiete unter Einbezug der Schadensproblematik. Entschärfung von Hindernissen und Gefahren.
3. Vernetzung von lokalen Populationen in den Schwerpunktregionen unter Berücksichtigung der Schadensproblematik.
4. Förderung der Vernetzung der Subpopulationen in der West- und Nordschweiz entlang der Aare inklusive Nidau-Büren-Kanal unter Einbezug der Schadensproblematik.
5. Unter der Voraussetzung, dass die Biberpopulation gesichert ist, soll als allerletzte Massnahme zur Schadensbegrenzung die Möglichkeit des Eingriffs mittels Abschuss von einzelnen Bibern, die einen erheblichen Schaden anrichten, gegeben sein.



Zuständigkeiten

Trägerschaft:

Die Naturschutzorganisation Pro Natura Bern hat als Trägerin die Ausarbeitung des vorliegenden Konzepts Biber Kanton Bern übernommen. Pro Natura Bern stellt auch die Finanzierung der Ausarbeitung des Konzepts sicher. Zur fachlichen Ausgestaltung hat Pro Natura Bern den Verein WildARK Bern einbezogen.

Begleitgruppe Biber BE:

Die Begleitgruppe Biber Bern setzt sich aus Vertretern der kantonalen Behörden sowie der betroffenen Interessengruppen zusammen. Ihre Funktion beinhaltet die Mitwirkung bei der Erarbeitung des Konzepts und dessen Verabschiedung zuhanden der Behörden.

Umsetzung

Jagdinspektorat des Kantons Bern

Das Jagdinspektorat des Kantons Bern ist die für den Biberschutz verantwortliche Stelle. Es koordiniert die für den Vollzug des Biberschutzes notwendigen Massnahmen.

Kantonale Wildhut

Die WildhüterInnen sind erste Anlaufstelle für Angelegenheiten zum Biber im Kanton. Im Normalfall regelt die Wildhut „Biberfälle“ eigenständig innerhalb des Rahmens, den das Konzept Biber Bern absteckt. In Spezial- und Problemfällen initiiert sie den Einbezug der Kerngruppe Biber.

Kerngruppe Biber

Diese ständige Kerngruppe überwacht die kantonsweite Umsetzung des Konzepts. Sie bildet die Schnittstelle zwischen Praxis und politischen Entscheiden. In der Kerngruppe vertreten sind das Jagdinspektorat des Kantons Bern, Pro Natura, die Wildhut, das Tiefbauamt (Wasserbau) sowie die Fischereiaufsicht.



Aufgaben der Kerngruppe Biber

- Die Kerngruppe Biber veranlasst, dass die Inhalte des Konzeptes in die Erarbeitung von kantonalen Richtlinien und praxisbildenden Grundsätzen einfließen.
- Die Kerngruppe Biber initiiert und verabschiedet Aktionspläne, die den regionalen Handlungsbedarf definieren und konkrete Massnahmen vorschlagen. In Aktionsplänen werden beispielsweise Renaturierungsprojekte empfohlen oder bei Hochwasserschutzprojekten biberspezifische Massnahmen angeregt.
- Die Kerngruppe Biber analysiert Spezial- oder Problemfälle (z.B. Eingriffe in Biberbestände) und schlägt dem Jagdinspektorat das weitere Vorgehen vor.
- Die Kerngruppe Biber organisiert im Falle von Grenzgewässern bzw. kantonsübergreifenden Gewässern den Einbezug von Vertretern der angrenzenden Kantone (z.B. Saane und Bibere Kanton FR, Leugene und Limpach Kanton SO).
- Bei Bedarf initiiert die Kerngruppe Biber Projekte zur Ermittlung von weiterführenden Entscheidungsgrundlagen oder zur Beantwortung angewandter Forschungsfragen.

Fazit

Der Biber breitet sich im Kanton Bern aus. Die aktuelle Besiedlungsaktivität des Nagers zeigt, dass noch lange nicht alle potenziell geeigneten BiberGewässer besiedelt sind.

Mit seiner natürlichen Ausbreitung einhergehend ist auch die Tatsache, dass die Begegnungen des Bibers mit dem Menschen und dessen Nutzungsinteressen zahlreicher werden und auch Konflikte mit der sympathischen Tierart entstehen können.

Die aktuelle, erfreuliche Bibersituation findet ihre Fortsetzung nun also im vorliegenden kantonalen Konzept, das den nachhaltigen Umgang mit der Tierart gewährleistet. Das Bernische Biberkonzept gibt den gemeinsamen Weg mit dem Biber vor und soll als Hilfe für die Praxis ebenso wie auf der politischen Bühne und in der Verwaltung dem Umgang mit dem Biber einen Rahmen geben. Das Konzept Biber Kanton Bern basiert auf den aktuellsten Grundlagen.

Es ist von zentraler Wichtigkeit, dass aufgrund der sehr dynamischen Besiedlungsaktivität des Bibers eine gewisse Flexibilität gegeben ist. Das Konzept soll deshalb bei Bedarf auch angepasst werden können.



Inkraftsetzung

Das Konzept Biber Kanton Bern ist am 8. August 2007 durch den Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Andreas Rickenbacher, in Kraft gesetzt worden.

Impressum

Erarbeitet im Auftrag der:



Volkswirtschaftsdirektion des
Kantons Bern / Jagdinspektorat

Bearbeitet durch:

Wildtierbiologischer Arbeitskreis Bern



Trägerschaft / Projektleitung: Pro Natura
Bern

